

des Bezirksvermögens auf das Jahr 1917 wurden nach den Vorschlägen des Bezirksausschusses festgestellt. Zur Deckung der Fehlbeträge beim ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsplan für das Bezirksamtsvermögen macht sich die Erhebung einer Bezirkssteuer von 3,7 (4) beziehungsweise 20 Prozent (15), zusammen 23,7 Prozent (im Vorjahre 19 Prozent) erforderlich. Diese soll in den Monaten März und Juli je zur Hälfte zur Erhebung gelangen. Sodann nahm der Bezirksrat Kenntnis von den im Jahre 1916 von den Gemeinden des Bezirks verausgabten Unterhaltungen aus Mitteln des Reichs und des Bezirks. Demnach sind in unserem Bezirke im Jahre 1916 allein nicht weniger als 1 796 474,19 M. (1 418 066,19 M. Reichsunterhaltung und 378 408 M. Bezirkszuschuß) an Unterhaltungen bewilligt worden. Hierbei sind die Aufwendungen aus Mitteln des Hauptauschusses für Kriegshilfe im Bezirke Dippoldswalde-Land noch gar nicht berücksichtigt. Auch diese sind nicht unbeträchtlich, denn sie belaufen sich auf insgesamt 24518,30 M. In weiterer Erledigung der Tagesordnung erfolgt sodann die Wiederwahl der Herren Bürgermeister Oplig-Glashütte und Gemeindevorstand Rubente-Kreisch als Prüfer für die Bezirks- und Stiftungskassen sowie die Wettinstitutskasse auf das Jahr 1917. Als Rechnungsprüfer für diese Kassen auf 1916 wählte die Bezirksversammlung die Herren Stadtrat Burthardt-Glashütte und Privatrat Max Schmidt-Dippoldswalde bez. für die Wettinstitutskasse die Herren Stadtrat Burthardt-Glashütte und Gemeindevorstand Rubente-Kreisch wieder. Weiter erfolgten die Wahlen von Vertrauensmännern in die Ausschüsse zur Erwählung der Gerichtshöfen und Vorsitzenden der Geschworenen für 1917, von 4 Ausschuhmitgliedern und 4 Stellvertretern zur Unterstellung von Landlieferungen für Kriegszwecke, von 40 Sachverständigen und 20 Stellvertretern zur Abschätzung von Kriegszustellungen, von je 4 Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern für die Ersatzgeschäfte, von je 3 Schätzern und Stellvertretern für den Aushebungsbezirk Dippoldswalde und von Vorschlägen zur Wahl von 3 Sachverständigen sowie einem Arzt für die Aushebung und Abschätzung von Kraftfahrzeugen. In den Kreisauschuss wurde Herr Generalmajor Kammerherr Senft v. Bilsack auf Reindardtsgrün als ordentliches Mitglied und Herr Forstrat Edert-Kehefeld als stellvertretendes Mitglied gewählt. Die Ende 1916 infolge Ablaufs der Wahlzeit ausgeschiedenen Bezirksauschuhmitglieder Kommerzienrat Lang-Glashütte, Forstrat Edert-Kehefeld und Gemeindevorstand Reichelt-Nassau wurden wieder und an Stelle des verstorbenen Herrn Rittergutsbesizers Freiherrn Bergler v. Berglas auf Berreuth Herr Rittergutsbesitzer Hauptmann v. Schönberg auf Reichstädt neu gewählt. Hierauf schloß der Herr Vorsitzende, nachdem Herr Sanitätsrat Dr. med. Krapf noch Gelegenheit genommen hatte, Herrn Amtshauptmann v. d. Planitz für die unermüdete und erfolgreiche Tätigkeit im Interesse des Bezirkes, insbesondere auf dem Gebiete der so überaus schwierigen Lebensmittelversorgung namens der Versammlung herzlich zu danken, den Bezirksrat mit Worten des Dankes an alle Erschienenen für das rege Interesse, das sie der gemeinsamen Arbeit entgegengebracht hätten, und mit dem Wunsche allseitigen gesunden Wiedersehens zum nächsten Bezirkstage.

Reichstrone. Bei dem Gastspiel der Dresdner Künstlervereinigung am morgenden Sonntag treten nur erstklassige Sänger und Sängerinnen auf, die einen wirklichen Kunstgenuss gewährleisten. Herr Uhlig ist mit seiner Künstlerkammer überall ein gern gesehener Gast, weiß man doch, daß nur ein decentes aber heiteres Familienprogramm geboten wird. Der Besuch ist jedermann zu empfehlen, zumal in dieser schweren Zeit einige frohe Stunden jedem Menschen wohlthun.

Lungtwig. Im alten Hause des Malermeisters Müller brach am Mittwoch nachmittags 3 Uhr Feuer aus, durch welches das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Die Entstehungsurache dürfte auf Nichtbeachtung des Ofens bei einem der Mietbewohner zurückzuführen sein. Ihm ist auch sämtliches Mobiliar mit verbrannt.

Maxen. Gleich anderen Turnvereinen befindet sich auch vom hiesigen Turnverein (D. T.) eine große Anzahl Mitglieder des Vereins auf den Kriegsschauplätzen. Der Verein besteht aus 71 Mitgliedern und 18 Jünglingen, davon stehen 48 Mitglieder im Kriegsdienst. Leider haben 5 Mitglieder den Heldentod erlitten. Für besondere vor dem Feinde erwiesene Tapferkeit wurden bereits ausgezeichnet 9 Turngenossen mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse, 12 mit der Friedrich-August-Medaille, einer mit der Roten Kreuz-Medaille und dem Sächsischen Ehrenkreuz für freiwillige Krankenpflege.

Dresden, 11. Januar. Der Elbwasserstand ist innerhalb zwei Tagen um nahezu einen Meter zurückgewichen. Der hiesige Pegel bezeichnete heute vormittags 105 Zentimeter über Null. Mit Ausnahme der Tzer, von der noch geringfügiger Nachschub berichtet wird, haben alle Stationen des Oberlaufes weiteren Fall gemeldet.

Kohlewein. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, den elektrischen Strompreis für Licht um 25 Prozent und für Kraft um 20 Prozent zu erhöhen, da die Materialkosten um fast 100 Prozent gestiegen seien.

Leipzig. Daß die Fleischversorgung für eine Großstadt mit Schwierigkeiten verbunden ist, ist aus den Fleischmengen ersichtlich, die sogar zur Kriegszeit mit ihren herabgesetzten Fleischrationen für die Bevölkerung erforderlich sind. So waren z. B. in Leipzig in der Zeit vom Juni bis Dezember 1916 rund 15,8 Millionen Personen mit einem angemeldeten Bedarf von 5 574 000 Pfund

Fleisch und 440 000 Pfund Speck und Fett zu versorgen, wozu noch ein Bedarf von 1 220 000 Pfund für die Gastwirtschaften kam. Um diesen Gesamtbedarf von rund 7 1/4 Millionen Pfund zu decken, wurden 59 221 Schlachttiere aufgetrieben, die 13,7 Millionen M. kosteten. Außerdem mußte der Rat noch aus seinen Beständen Gefrierfleisch mit einem Einkaufsbetrage von 2 073 000 M. zur Verfügung stellen, so daß sich der Gesamtumsatz der Fleischversorgung in den 7 Monaten auf rund 16 Mill. Mark belief.

Leipzig. Die vierte Strafkammer des Landgerichts verurteilte den Schnellbergelisen Joseph Balthar Böhme wegen Raubmordversuchs zu 6 Jahren Gefängnis. Böhme hatte im Juli vorigen Jahres den Zigarrenhändler Holz in seinem Laden überfallen, mit einem Hammer niedergeschlagen und aus der Ladentasse einen größeren Betrag gestohlen.

Thum. Im hiesigen Expeditionsraum des Stationsgebäudes wurde in den Morgenstunden zum Donnerstag ein Einbruch verübt. Als der nachtsahnende Frühdienst tuende Stationsarbeiter das Dienstzimmer betrat, wurde er von dem Einbrecher sofort gepackt. Nach vieler Mühe gelang es dem Dieb, der schon eine Geldtasche mehrfach angebohrt hatte, unerkannt zu entkommen.

Chemnitz. Wie in der letzten Sitzung des hiesigen Allgemeinen Hausbesitzervereins mitgeteilt wurde, ist der Landesverband der sächsischen Hausbesitzervereine beim Ministerium des Innern vorstellig geworden, eine allgemeine Statistik für das Königreich Sachsen über Mietzinsverluste während des Krieges anzuordnen. Das Ministerium des Innern habe hierauf mitgeteilt, daß ihm die Erhebung nicht möglich sei. Aber es wünschenswert, daß die Großstädte so, wie dies 1915 in Chemnitz geschehen sei, ihrerseits die Aufnahmen durchzuführen.

Bahnhof Riesa. Wie das „Bornaer Tageblatt“ berichtet, ereignete sich in der Nacht zum Dienstag hier ein Eisenbahnunglück. Der Eilgüterzug Leipzig-Altenburg überfuhr das Haltesignal und geriet auf das tote Gleis. Die Maschine überbrannte den am Wege nach Breunsdorf gelegenen Prellbock und bohrte sich dann beim Bahnhofsgebäude in den Bahndamm ein, während die ihr folgenden fünf Wagen entgleisten und schwer beschädigt wurden. Fast als ein Wunder ist es zu betrachten, daß die Tiere eines militärischen Pferdetransports, welche sich in einem dieser Wagen befanden, unverletzt geborgen werden konnten. Beim Personal des Zuges sind nur leichte Verletzungen zu verzeichnen, auch erlitt der Durchgangsverkehr keine Störung.

Annaberg. Das hiesige Lehrerseminar vollendete sein 75 jähriges Bestehen. Es wurde am 7. Januar 1842 mit sieben Schülern eröffnet und hat seitdem 2300 Lehrer ausgebildet.

Stolberg. 70 Zentner Kartoffeln wurden von der Gendarmerie bei einem Gutbesitzer in Jahnsdorf beschlagnahmt. Er hatte sie bei der Bestandaufnahme verheimlicht und durch Ueberhöhlen mit Rüben verborgen gehalten. Bei der Aufnahme der Kartoffelröhrte waren von ihm nur 35 Zentner angegeben worden.

Zwickau, 11. Januar. Eine hiesige Beamtenfamilie wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden und Gasvergiftung als Todesursache festgestellt.

Bermischtes.

Worbis (Eichsfeld). Ein regierender Fürst als Kreistagsabgeordneter. In der letzten Kreistagsitzung wurde zum die Wahl des als Großgrundbesitzer im hiesigen Kreise Kreistagsabgeordneten gewählten regierenden Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen für gültig erklärt. Der Fürst hatte mitgeteilt, daß er das Mandat ausüben werde.

Ein Jahr Gefängnis für leichtsinnigen Pilzverkauf. Der 48 Jahre alte Gärtner Peter Jacob Winnenmacher aus Giesheim bei Mainz hatte ohne jede Kenntnis von Pilzen im Herbst von ihm gesammelte Pilze als „Eispilze“ in Mainz-Kostheim feilgehalten. Obwohl er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß er giftige Pilze habe, setzte er unbedenklich den Handel fort und verschuldete die Erkrankung einer ganzen Wirtsfamilie, die schwer erkrankte. In einer Familie Wohler in Kostheim trat ebenfalls auf seine Pilze hin Vergiftung ein, der ein zweieinhalb Jahre altes Kind erlag. Der Angeklagte, für den erschwerendes Gewicht fällt, daß er als Gärtner die Gefahr genau kennen mußte, entdeckte sein Verantwortlichkeitsgefühl erst, als es zu spät war und die Untersuchung gegen ihn eingeleitet war. Winnenmacher er sich einen Pilzkauf. Der Gärtner wurde für seine grobe Fahrlässigkeit zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Vor 75 Jahren.

(Einiges aus dem Jahrgang 1842 der „Mitteilungen von und für Dippoldswalde, Frauenstein und Umgegend“, der heutigen „Beherig-Zeitung“.)

Am 4. August abends 1/2 11 Uhr brach in Ramenz ein Schadenfeuer aus und vernichtete 552 Häuser nebst Scheunen, sodaß am anderen Morgen kaum noch 50 Häuser standen. Der Schaden am Grundwerte betrug über eine Million Taler. — In Hartha brannten am 8. August früh 1/2 2 Uhr 14 Häuser mit Nebengebäuden nieder. — Wöders mit seinen 200 Häusern brannte bis auf 15 Häuser ab. Am 21. August hatte das Städtchen Sayda das gleiche Schicksal. Am 7. September vernichtete ein Brand in Döbich etwa 250 Häuser. Am 31. August brach in der Nähe des Predigttores ein Waldbrand aus; er betraf gegen 1000 Ader und dauerte bis in den vierten Tag. — Von den 45 Häusern von Brambach brannten am Abend des 12. September 36 nieder, dazu alle Scheu-

nen mit den Lebensmitteln für das kommende Jahr. — In der Nacht vom 15 zum 16. September brannten in Hartha abermals 34 Wohnhäuser nebst Hinter- und Nebengebäuden und 2 Scheunen nieder. — In Hamburg brach am 5. März ein Schadenfeuer aus, das bis zum 8. wüthete und gegen 2000 Häuser, mehrere Kirchen, das Rathaus usw. vernichtete. 21 526 Einwohner („Domesiten“ und kleine Kinder ungerchnet) waren obdachlos. Vergebens wurden, um dem Weitergreifen des Feuers Einhalt zu tun, Häuserblöcke in die Luft gesprengt oder mit Kanonen zusammengekössen. Den Schaden schätzte man auf 150 Millionen Mark. Ueberall wurde gemeldet. (In Dippoldswalde gingen 608 Tl. 26 Agr. 7 Pf. ein.) In Hamburg blieben die Mietpreise bald so, daß für 2 Zimmer nebst Kabinett 1000 M. Banco bezahlt wurden. — Schadenfeuer von jetzt kaum geahntem Umfange waren auch im Auslande an der Tagesordnung. So brach im August und September in der Stadt Kasan 5mal Feuer aus. Am 5. September wurden binnen 12 Stunden 1317 steinerne Häuser, 9 Kirchen und 868 hölzerne Häuser vernichtet.

Frankfurt verbot die Maskenbälle im Theater wegen des damit verbundenen großen Aufwandes. Konnte doch das Verbot einige Tage vorher immer nicht genug Geld aufstreifen.

In Köln wurde dem König von Preußen von Deputierten der Stadt eine Petition um Beschleunigung der Gewerbefreiheit überreicht, der man alle möglichen ablehnen Folgen nachsagte.

Englische Kriegsschiffe hielten an der afrikanischen Küste die Sklavenschiffe an und legten die Sklaven in Freiheit. „Das Durchsuchungsrecht“ (der Schiffe) wird den Engländern von den nordamerikanischen Staaten streitig gemacht und gefordert auch in Frankreich nicht, indem man glaubt, daß sich darunter ein Streben nach unumschränkter Seeherrschaft verberge, welche alle Seemächte als Vasallen behandeln wolle, so war damals in der Zeitung zu lesen. Im 82. Lebensjahre starb Admiral T. Yor, der letzte Offizier, der den Kapitän Cook auf seinen Entdeckungsfahrten begleitet hatte.

Kirchen-Nachrichten.

2. Sonntag nach Epiphania, den 14. Januar 1917.
Ripsdorf. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher Müller.

Letzte Nachrichten.

Ein russischer Transportdampfer versenkt.
Berlin, 12. Januar. Am 28. Dezember ist durch eines unserer U-Boote in der Nähe von Cherbourg ein russischer Transportdampfer von 8000 Tonnen zur Versenkung gebracht worden. Da das Schiff von Zerkowern begleitet war, ist die Leistung des U-Bootes um so höher zu veranschlagen.

100 000 Tonnen in der ersten Woche des Januar versenkt.

In Amsterdamer Versicherungskreisen hat man den Verlust der feindlichen und Bannware befördernden neutralen Handelschiffahrt in der ersten Woche des Monats Januar auf über 100 000 Tonnen berechnet.

Reni bedroht. — Galatz brennt.

Dem „Bernaer Tageblatt“ wird aus Odessa gemeldet: Die Zeitung „Wostok“ berichtet, daß vor Reni drüben feindliche Kavalleriepatrouillen geschickt wurden, welche die Donau überschritten. Galatz werde fortwährend von Oten und Säben her mit schwerer Artillerie beschossen. Die Stadt brenne an mehreren Stellen. In den Donaulagunen trafen die Belagerer Vorbereitungen zum Stromübergang.

Eine russische Offensive zur See?

Nach Schwedischer Korrespondenzmeldungen berichtet der Mailänder „Corriere della Sera“ aus Petersburg: Die russische Flotte treffe umfangreiche Vorbereitungen zu einer großen Offensive zur See für das Frühjahr, die konform mit der großen See-Offensive Englands gehen werde und den Krieg bringen müsse.

Der russische Botschafter in London †.

London, 11. Januar. (Meldung des Reuterschen Bureaus) Der russische Botschafter Graf Bendendorff ist gestorben.

Graf Bendendorff war in der Zeit vor dem Kriege einer der Hauptkräfte gegen Deutschland und gemeinsam mit dem vorläufiger Zeit zurückgetretenen englischen Unterstaatssekretär Nicolson der eifrigste Förderer der russisch-englischen Freundschaft.

Wie die neue englische Kriegsleihe

„volkstümlich“ gemacht werden muß.

London, 11. Januar. Auf einer großen Versammlung in der Guildhall, die heute nachmittag zur Unterzeichnung der neuen Kriegsanleihe abgehalten wurde, erklärte Bonar Law, daß dem Publikum niemals bessere Bedingungen in der Vergangenheit angeboten worden seien und daß auch in Zukunft niemals angeboten werden würden. Lloyd George sagte: Man müsse die Entschlossenheit des Landes dokumentieren. Den Krieg fortzusetzen, werde besser sein,

Lehrling

mit guter Schulbildung für unser Fabrikkontor zu Oftern gesucht.

Rudolf Köster & Co.,
Raundorf bei Schmiedeberg.

in Fri...
che An...
a die...
Welt...
msterde...
le Frie...
nisten l...
Rote g...
nmen u...
amm l...
te mül...
wird u...
unang...
eben G...
ich zu l...
der Fri...
Bau...
Wahsing...
dem Be...
nis de...
ems für...
zwei...
Kopenha...
nde Eg...
Amerik...
n Anta...
Benf, I...
its ange...
nt und...
ht in Fr...
den 17...
ken du...
alen Rie...
Auslan...
Die U...
Christian...
vereiher...
vorwegl...
unsche...
aus bevo...
norweg...
232 Bru...
n hat, u...
83 Bru...
nen bet...
er Pap...
Balef, I...
Papst d...
sch bel...
Erdrü...
werde d...
Waffen...
oder...
ben.
Zur 9...
Budape...
nderer...
aus erli...
ischen R...
Salonit...
lange fo...
Anlung...
ge Wist...
des in d...
Sellenb...
Der...
Wien, I...
Pariser...
erungsz...
de verba...
gellich...
larest...
ist...
en.
3 Kuppel...
erung u...
Vertelme...
Bon den...
he von 6...